



Woche der Segnungen

Etwas Gutes sagen

Leitartikel

Etwas Gutes sagen



Etwas Gutes sagen mit dem Blasiussegen. (Foto: F. Bütler-Staubli)

In der ersten Februarwoche finden traditionsgemäss verschiedene Segnungen statt. Segnen heisst auf Lateinisch «benedicere», was übersetzt heisst: etwas Gutes sagen. In den Gottesdiensten der kommenden Tage sagt Gott uns etwas Gutes zu. Und es ist doch wohltuend, wenn ich als Mensch so von Zeit zu Zeit ganz ausdrücklich eine besondere Zuwendung erlebe.

Bei der **Kerzensegnung** am Fest «Darstellung des Herrn» (2. Februar, Lichtmess) spricht Gott uns Licht zu. In jedem Leben gibt es dunkle Ecken, die wir nicht gerne ausleuchten, sondern gerne in der Dunkelheit lassen. Gott möchte uns ermuntern, gerade auch diese Punkte ins Licht zu halten und in seinem Licht zu betrachten. Dann kann zum Beispiel eine alte Verletzung plötzlich in einem neuen Licht erscheinen. Oder ich kann eine dunkle Seite an mir, die ich eigentlich nicht wahrhaben will, annehmen als etwas, das zu mir gehört.

Atemnot und Hoffnung

Mit dem Festtag des **heiligen Blasius** am 3. Februar ist die Halssegnung verbunden. Sie geht zurück auf eine Legende, die besagt, dass der Heilige einen Jungen vor dem Ersticken bewahrt hat. Er hat den Hals des Jungen von einigen Fischgräten befreit. Dass uns durch Fischgräten das Ersticken droht, ist wohl äusserst selten. Aber was müssen wir täglich alles schlucken, oder was lässt uns schwer atmen? Angefangen von kleinlicher Kritik durch Mitmenschen bis zu einschränkenden Entscheidungen unserer Staatsgremien. Dies alles gehört zu den Grenzen dieser Zeit in unserer Welt und unseres Menschseins. Gottes Zuspruch kann uns helfen, uns durch solch unliebsame Erfahrungen nicht lähmen zu lassen und hoffnungsvoller der Zukunft zu begegnen.

Brot und Dankbarkeit

Mit dem Festtag der **heiligen Agatha** am 5. Februar ist die Brotsegnung verbunden. Für uns ist es sozusagen selbstverständlich, jeden Tag Brot auf dem Tisch zu haben. Das ist nicht für alle Menschen so. Das heisst nun nicht, dass wir uns ständig mit einem schlechten Gewissen an den Tisch setzen sollen. Aber das gesegnete Brot des Agatha-Tages kann uns daran erinnern, dass auch unser tägliches Brot letztlich eine Gabe Gottes ist.

Segnung und Stärkung

Sich von guten Wünschen – den Segnungen – ansprechen lassen, ist wie eine zusätzliche Stärkung in dieser speziellen Zeit und im winterlichen Alltag. Wir freuen uns, Sie in den kommenden Tagen bei den Segensfeiern zu begrüssen. Näheres finden Sie auf den Gottesdienstseiten (5 bis 7).

Fasten- und Verzichtwoche während der Fastenzeit

Freiwillig verzichten?

Seit einigen Jahren findet im Pastoralraum Rontal die Fasten- und Verzichtwoche während der Fastenzeit statt. Auch dieses Jahr!

Bedingt durch die Pandemie gehört(e) Verzichten im 2020 und wohl auch im 2021 schon fast zum Alltag. Dabei handelte es sich nicht um ein freiwilliges Verzichten. Doch gerade die Freiwilligkeit des Fastens, Verzichtens – und dies in Gemeinschaft – lässt die Fasten- und Verzichtwoche zu einer besonderen Erfahrung werden.

Sind Sie interessiert? Haben Sie Fragen?

Auskunft und Anmeldung bitte unter:
079 238 88 37 oder

pietsch.dubach@kathrontal.ch

Sie haben bis Mitte Februar Zeit, sich anzumelden – Anmeldungen sind jedoch ab sofort willkommen. Wir freuen uns, wenn Sie (wieder) dabei sind!

*Pia Pfister, Katechetin, Ebikon
Pietsch Dubach, Katechet, Root*



(Foto: marabu-fotografik.ch)

Eckdaten der Fasten- und Verzichtwoche

22. Februar, 19.00 Uhr in Ebikon: Einstimmungsabend

25. Februar bis 4. März: Fasten- und Verzichtwoche in Ebikon und Root
(Programm nach Ansage und an die Corona-Situation angepasst)

Fastenzeit – Zeit vor Ostern – Zeit des Wandels

- Weitere Inhalte zur Fastenzeit finden Sie auf den Pfarreiseiten.
- Informationen zur Ökumenischen Kampagne von «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein» finden Sie auf www.sehen-und-handeln.ch.



«Auf festen Grund bauen»

Weltgebetstag am 5. März

Frauen aus Vanuatu (Inselgruppe im Südpazifik) haben zum Thema «Auf festen Grund bauen» einen Gottesdienst zusammengestellt, in welchem sie auch die Herausforderungen beschreiben, mit denen vor allem junge Menschen konfrontiert sind. In ihren Glaubensgemeinschaften finden sie Unterstützung und in ihrem Glauben Halt.

«Auf festen Grund bauen» bedeutet für sie in Anlehnung an die Bergpredigt des Matthäus (Mt 7,24–27): Auf die Worte Jesu nicht nur hören, sondern auch danach handeln.

Weitere Informationen zum Weltgebetstag im Pastoralraum Rontal finden Sie im März-Pfarreiblatt und auf www.kathrontal.ch.

WAPF Rontal

«Das hätte mir früher auch gefallen»



Wasser: geheimnisvoll, kraftvoll, heilsam – WAPF-Anlass im Kneippgarten in Gisikon.

(Foto: Pietsch Dubach)

Mit dem Schuljahr 2020/21 gehen die drei Pfarreien des Pastoralraums auf der Sekundarstufe einen gemeinsamen Weg. Ein wichtiger und richtiger Schritt in die Zukunft. Nebst pfarreieigenen Anlässen gibt es neu für alle Schüler*innen die WAPF-Anlässe.

Sekundarschüler*innen haben die Wahl und die Pflicht, darum WAPF, jährlich an zwei bis drei Angeboten teilzunehmen. Diese Angebote machen den Religionsunterricht anders erfahrbar als im Schulzimmer. Sie ermöglichen einen Blick in ganz verschiedene Lebensthemen.

Vielfältige Erfahrungen

Die Schüler*innen lernen Neues kennen und können offen über Lebensfragen diskutieren. Ausflüge, Workshops und andere Angebote fördern nicht nur Begegnungen, Glaubensbildung, Wissen und die religiöse Erfahrung, sondern auch Gemeinschaft und Freundschaft über die Pfarreigrenzen hinaus.

Informationsanlass in Ebikon

WAPF ist in Ebikon im aktuellen Schuljahr ganz neu. Darum hat in Ebikon im September ein Start- und Informationsanlass stattgefunden. Die Titelaussage «Das hätte mir früher auch gefallen ...» stammt von einem Elternteil.

Tatsächlich sind die Jugendlichen bei diesen Anlässen motiviert und geniessen den Mix aus Information, Erlebnis und Gemeinschaft.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Einige Angebote konnten in diesem Schuljahr bereits durchgeführt werden, so zum Beispiel die Begegnung mit einem Shaolin-Mönch, der Besuch des Kneippgartens in Gisikon, Guetsli backen und Engelkerzen gestalten. Andere Angebote mussten coronabedingt verschoben werden. Weil aber bereits über 150 Anmeldungen dafür eingegangen sind, freuen sich die Verantwortlichen darauf, diese baldmöglichst nachzuholen.

Unter www.wapfrontal.ch finden Sie zusätzliche Informationen und auch Bilder aus den letzten Schuljahren, in denen WAPF-Angebote bereits in Buchrain und Root durchgeführt wurden.

*Yves Zurkirch, Religionspädagoge in Buchrain,
und Pietsch Dubach, Katechet in Root*

Allgemeine Informationen

- Durch die Covid-19-Situation bedingte Änderungen sind jederzeit möglich. Wir halten uns an die Vorgaben der Behörden und informieren Sie aktuell im Aushang und auf www.kathrontal.ch.
- Auf www.kathrontal.ch/gottesdienste finden Sie alle Gottesdienste der drei Rontaler Pfarreien. Sie können diese nach Pfarrei sortiert anzeigen lassen oder die Gesamtübersicht nutzen.



Pfarrei Buchrain-Perlen

So	31. Januar 10.45 Pfarrkirche	4. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K), anschliessend Blasiussegen Predigt: Felix Bütler-Staubli Bistumskollekte: Caritas Luzern
Do	4. Februar 15.15 AZ Tschann 16.00 AZ Tschann	Gottesdienst (K) im kleinen Kreis mit Blasiussegen Gottesdienst (K) im kleinen Kreis mit Blasiussegen
So	7. Februar 10.45 Pfarrkirche	5. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (E) mit Kerzen- und Brotsegnung Patrozinium der heiligen Agatha Mitwirkung: Pascal Fernandes, Trompete, und Anita Koch, Orgel mit Beat Jung und Felix Bütler-Staubli Bistumskollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut
So	14. Februar 10.45 Pfarrkirche	6. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Bistum: Unterstützung der Seelsorge
Mi	17. Februar 18.00 Pfarrkirche	Aschermittwoch Gottesdienst (E) mit Aschenausteilung
So	21. Februar 10.45 Pfarrkirche	1. Fastensonntag Gottesdienst (K) Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Stiftung Theodora
Do	25. Februar 09.00 Pfarrkirche 19.30 Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K) Taizégebet, angepasste Form

So	28. Februar 09.30 Pfarrkirche	2. Fastensonntag Weggottesdienst (Voreucharistischer Gottesdienst - VEG)
	10.45 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Informationen zum Pfarrei- Fastenopferprojekt «Agta Philippinen» Gestaltung: Felix Bütler-Staubli und Helena Jeppesen (siehe Seite 10) Kollekte: Fastenopfer «Agta Philippinen»



Pfarrei Ebikon

Für alle Wochenendgottesdienste der Pfarrei Ebikon ist eine Anmeldung auf www.kathrontal.ch/anmeldung notwendig oder während der Öffnungszeiten des Sekretariats (8.30–11.30 und 14.00–17.00) unter 041 444 04 80.

Do	4. Februar 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
-----------	--	------------------

5. Sonntag im Jahreskreis
mit Segnung Agathabrot, siehe Seite 11
Predigt: Hans Schelbert
Bistumskollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut

Sa	6. Februar 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
-----------	--	------------------

So	7. Februar 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
-----------	--	------------------





Do 11. Februar 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
6. Sonntag im Jahreskreis Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn	
Sa 13. Februar 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
So 14. Februar 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
Mi 17. Februar 19.00 Pfarrkirche	Aschermittwoch Gottesdienst (K) mit Segnung und Auflegung der Asche
Do 18. Februar 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
1. Fastensonntag Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Zentralschweizer Fürsorgeverein für Gehörlose	
Sa 20. Februar 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
So 21. Februar 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Do 25. Februar 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
2. Fastensonntag	
Sa 27. Februar 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)/Agathafeier Mitgestaltung: Feuerwehr Ebikon-Dierikon, siehe Seite 11 Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Comundo - Fachleute im Entwicklungseinsatz
So 28. Februar 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: P. Walter Ludin Kollekte: Comundo - Fachleute im Entwicklungseinsatz

Di 2. Februar 09.00 Morgenrot	kein Gottesdienst
Mi 3. Februar 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr 5. Februar 14.00 Michaelskreuz 16.00 Unterfeld	Agatha-Rosenkranz kein Gottesdienst
5. Sonntag im Jahreskreis mit Blasiussegen und Kerzensegnung Predigt: Johannes Frank Bistumskollekte: Kollegium St-Charles, in Pruntrut	
Sa 6. Februar 18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
So 7. Februar 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Mi 10. Februar 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr 12. Februar 16.00 Unterfeld	kein Gottesdienst
6. Sonntag im Jahreskreis	
Sa 13. Februar 18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn
So 14. Februar 10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Hans Schelbert Bistumskollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn
Mi 17. Februar 08.00 Kirche Dierikon 19.00 Pfarrkirche	Aschermittwoch kein Gottesdienst Gottesdienst (K) mit Aschenausteilung, siehe Seite 15
Fr 19. Februar 16.00 Dorf Huus Root	kein Gottesdienst

1. Fastensonntag

Predigt: Lukas Briellmann

Kollekte: Jobdach – Notschlafstelle

Sa 20. Februar

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

So 21. Februar

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Di 23. Februar

09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
in freier Form

Mi 24. Februar

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 26. Februar

16.00 Unterfeld **kein Gottesdienst**

2. Fastensonntag

Predigt: Beat Jung

Bistumskollekte: Arbeit in den
diözesanen Räten und Kommissionen

Sa 27. Februar

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

So 28. Februar

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)



Kapelle Michaelskreuz.

(Foto: Lukas Briellmann)

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche

Montags 16.00 Altersheim Unterfeld

Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
Priester/Priesterberufungen

Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung
oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da.

Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22
felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,
regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87
christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84
andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 83
hans.schelbert@kathrontal.ch

Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60
lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Johannes Frank, 041 455 00 64
johannes.frank@kathrontal.ch

Priester im Pastoralraum:

- Beat Jung, 041 440 22 93
beat.jung@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der
Pfarreisekretariate via Telefonbeantworter.

Aus der Pfarrei

Wir feiern das Patrozinium der heiligen Agatha



Sonntag, 7. Februar, 10.45 Uhr
Kirche St. Agatha, Buchrain

Wir segnen kleine Brote, von denen Sie eines nach Hause nehmen können. Sie dürfen auch gerne selber Brot oder Kerzen zum Segnen in den Gottesdienst mitbringen.

Blasiussegen

Am 3. Februar ist der Gedenktag des heiligen Blasius – siehe auch Seite 2.

Sonntag, 31. Januar, 10.45 Uhr,
Kirche St. Agatha, Buchrain

Aufgrund der aktuellen Situation wird zusätzlich nach dem Gottesdienst vom 31. Januar der Blasiussegen gesendet.

Donnerstag, 4. Februar,
15.15 Uhr und 16.00 Uhr

Alterszentrum Tschann, Buchrain

Aufgrund der aktuellen Situation findet am 4. Februar um 15.15 Uhr zusätzlich ein Gottesdienst im kleinen Kreis im Alterszentrum Tschann statt. Nach den Gottesdiensten wird der Blasiussegen gesendet.

Taizégebet

Donnerstag, 28. Februar, 19.30 Uhr, Kirche St. Agatha, Buchrain

Das Taizégebet ist von einfachen meditativen Gesängen, einfachen Versen und Stille geprägt. Aufgrund der aktuellen Situation findet das Taizégebet in einer angepassten Form statt.

Aus dem Kirchenrat

Demission als Pfarreisekretärin

Klara Vogel hat dem Kirchenrat ihre Demission als Pfarreisekretärin per 30. April 2021 mitgeteilt. Sie wird damit nach über 22 Jahren sehr kompetenter und wertvoller Mitarbeit aus dem Dienst unserer Pfarrei und Kirchgemeinde St. Agatha Buchrain-Perlen treten. Wir danken ihr jetzt schon an dieser Stelle für ihr Engagement bei uns. Eine Würdigung ihrer langjährigen Tätigkeit wird später erfolgen. Die Suche nach der Nachfolge von Klara Vogel wird per Ende Januar via Inserat auf unserer Webseite sowie im «Rontaler» aufgenommen.

Für den Kirchenrat Buchrain-Perlen: Doris Kaufmann, Kirchenrätin

Adventskranzen in Perlen

Wie jedes Jahr versammelten sich Freiwillige aus Buchrain und Perlen im ehemaligen Pfarreisaal in Perlen, um die Adventskränze anzufertigen. Vor der Türe lagen die Tannenäste, gespendet von der Kirchgemeinde, sowie einige Thujazweige zur Verarbeitung bereit. Es wurden kleine und grosse Tisch- und Türkränze erstellt. Lange Gestecke rundeten das Sortiment ab. Abschliessend wurden kleinen Kunstwerke verkauft.



Der **Reinerlös von Fr. 1000.-** wurde an die Organisation «Paradiesgässli Luzern» überwiesen. **Herzlichen Dank an die unermüdlichen Helfer*innen**, die sich immer wieder für den Dienst am Nächsten zur Verfügung stellen.

Ruth Hänni und Susi Niffeler

Sekretariat: Öffnungszeiten Faschnachtsferien

Vom Montag, 8. Februar bis Freitag, 19. Februar ist das Pfarramt von 09.00 bis 11.00 Uhr geöffnet. Ab Montag, 22. Februar ist das Pfarramt wieder von 08.15 bis 11.45 Uhr geöffnet. Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

GEM-EINSAM unterwegs sein

Einander anrufen – einander zuhören

Rufen Sie im Bekanntenkreis an – ich habe an dich/Sie gedacht – fragen Sie nach, wie geht es? Oder rufen Sie uns an: das katholische Pfarramt Buchrain-Perlen unter 041 444 30 22, das reformierte Pfarramt Buchrain-Root unter 041 440 57 38. Wir RUFEN zurück – wollen Sie mit jemandem reden?

Die Gruppe GEM-EINSAM, ein Projekt des Pfarrirates, macht sich auf den Weg. Niemand soll alleine gelassen werden, der/die es nicht möchte. Darum können wir einander ZU-RUFEN, einander AN-RUFEN oder AN-RUFE entgegennehmen. Wir freuen uns auf viele gute Erfahrungen.



Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Die Telefone sind bereit zum AN-RUFEN – nutzen Sie die Gelegenheit!

Weihnachten feiern – unser Stall war bereit

Grosses Dankeschön



Der «Stall» im Pfarrsaal.

Ein grosses Dankeschön allen Menschen, die mitgeholfen haben, dass wir trotz der eingeschränkten Möglichkeiten und im kleineren Kreis als üblich Weihnachten, den Jahresabschluss und Jahresanfang feiern konnten.

Die Möglichkeit, unseren Pfarrsaal als Stall-Variante einzusetzen, kam über die Feiertage nicht zum Einsatz, darum haben wir diese Möglichkeit im neuen Jahr nicht mehr angeboten.

Leider nicht lange genug

Anfang Januar mussten wir in Buchrain einigen Kirchenbesucher*innen den Gottesdienstbesuch verwehren. Dies ist für alle Betroffenen schmerzlich – wir entschuldigen uns dafür und hoffen, dass es nicht mehr zu einer solchen Situation kommen wird.

Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter

Pfarrei-Fastenopferprojekt 2021: Philippinen

Schulen und anwaltschaftliche Arbeit stärken das Volk der Agta

Wie bereits im Jahr 2020 unterstützt die Pfarrei Buchrain-Perlen dieses Jahr nochmals das Volk der Agta – die ursprüngliche Bevölkerung der Philippinen. Die Situation der Menschenrechte auf den Philippinen hat sich unter der Regierung von Präsident Duterte weiter verschlechtert. Das Volk der Agta ist besonders bedroht, weil ihr durch Rohstoffabbau und grosse Landwirtschaftsprojekte, Wälder und Gebiete an der Küste entzogen werden.

Daher unterstützt die Pfarrei Buchrain-Perlen auch dieses Jahr das Projekt des Fastenopfers für die indigene Bevölkerung der Agta. An ihren Schulen wird neben Lesen und Schreiben auch die Kultur der Agta vermittelt. Gleichzeitig wird die anwaltschaftliche Arbeit der Agta für den Erhalt ihres Landes gefördert.

Im Gottesdienst vom Sonntag, 28. Februar um 10.45 Uhr wird uns Helena Jeppesen vom Fastenopfer über unser Pfarreiprojekt informieren.



Impressionen von den Philippinen.

(Fotos: Bob Timonera)



Helena Jeppesen.

(Foto: Fastenopfer)

Weitere Informationen finden Sie an der Pinnwand in der Pfarrkirche Buchrain.

Für die Arbeitsgruppe Pfarrei-Fastenopferprojekt:
Maria Leu und Klara Vogel

Wir empfehlen die Unterstützung des Projekts herzlich.
Spenden an: Postkonto 60-19191-7
Pfarreiprojekt Philippinen, Buchrain-Perlen

Die Fastenopfer-Kuverts werden nach den Faschnachtsferien verteilt.

Pfarrei aktuell

Agathatag, 5. Februar

Um das Jahr 225 auf Sizilien geboren, starb Agatha verurteilt im Jahr 250 am 5. Februar. Einerseits verehrt die Feuerwehr die heilige Agatha, da am ersten Jahrestag von Agathas Tod der die Stadt Catania bedrohende heisse Lavastrom des Ätna durch ihre Hilfe abgelenkt wurde. Andererseits erinnert das Agathabrot an Agathas Märtyrertod. Die Legende schildert sie nämlich als eine wohlhabende, adlige sizilianische Jungfrau von grosser Schönheit, welche die Brautwerbung des Statthalters zurückgewiesen haben soll, da sie Christin sei. Der hohe Beamte nutzte dann den kaiserlichen Erlass zur Christenverfolgung aus, liess sie verhaften und quälen. So wurden ihr die Brüste weggeschnitten. Agatha zeigt diese bei Darstellungen auf einem Teller. Das Volk deutete sie offensichtlich als Brote, welche dem christlichen Leben Nahrung geben.

Der Name Agatha kommt aus dem Griechischen und bedeutet «die Gute». Das gesegnete Agathabrot soll guttun sowie bei Heimweh und in mancherlei Not helfen. In unseren Tagen kann das Brot auch zu einem bewussten Umgang mit den Lebensmitteln anregen. Es erinnert schliesslich an das Brot des Lebens, von dem Jesus gesprochen hat. Wer schon hätte nicht gerne diejenige materielle und geistige Nahrung, die einen wirklich erfreut und stärkt?



(Foto: pixabay.com)

In den Gottesdiensten vom **6. und 7. Februar** wird Brot gesegnet. Es kann zu Beginn auf die Altarstufen gelegt und nach den Gottesdiensten wieder in den Alltag mitgenommen werden.

Im Gottesdienst vom **Samstag, 27. Februar** um 17.00 Uhr feiern wir mit der Feuerwehr Ebikon-Dierikon ihre jährliche Agathafeier in der Pfarrkirche. Dabei danken wir für ihren Einsatz und bitten auf die Fürsprache der heiligen Agatha um den Segen Gottes.

Hans Schelbert, Diakon

Aschermittwoch, 17. Februar

Um **19.00 Uhr** beginnen wir mit einer Feier die jährliche Fastenzeit. Dabei wird die Asche aufgelegt. Das Sprichwort «sich Asche aufs Haupt streuen» bedeutet, dass der Mensch sich seiner Grenzen und Fehler bewusst ist und eine Zeit der Besinnung und Umkehr beginnt.

Start der Brotaktion in den Bäckereien Habermacher und Brunner AG.



(Foto: pixabay.com)

Segnung der Gräber vor ihrer Aufhebung

Etliche Gräber werden im Laufe des Monats März von der Einwohnergemeinde Ebikon aufgehoben. Dies ist ein bedeutender Schritt auf dem Weg mit den Verstorbenen. Sichtbare Zeichen gehen immer mehr über in unsichtbare. Unsere Verstorbenen sind und bleiben auch in Zukunft genauso gegenwärtig. Und doch ist es ein Abschiednehmen von einem Ort, an dem Menschen viele Male waren mit ihren Gedanken, Gebeten und Erinnerungen.

Um diesen Schritt bewusst machen zu können, werden die betroffenen Gräber ein letztes Mal gesegnet. Es wird der Verstorbenen nochmals in Dankbarkeit gedacht und gemeinsam ein Schritt in die weitere Zukunft gemacht.

Die Endsegnung findet am **Samstag, 27. Februar** statt. Die Angehörigen erhalten einen entsprechenden Brief.

Andres Lienhard, Pfarreiseelsorger

Wettbewerb und/oder Mitwirkung bei der Entstehung

Osterkerze (mit-)gestalten

Das Licht gilt schon seit vielen Jahrtausenden als «Zeichen für das Leben». Eine sehr alte christliche Tradition an Ostern ist das Entzünden der grossen Osterkerze am Osterfeuer. Diese und die über 400 kleineren Heimosterkerzen sollen ein neues Sujet bekommen, das Sie vorschlagen können.

Die Heimosterkerze bringt das Licht des auferstandenen Jesus in unseren Alltag. Das Sujet soll ein Zeichen für das Leben sein sowie Kraft und Hoffnung ausdrücken. **Sie sind eingeladen, in einem Wettbewerb einen Vorschlag für das neue Osterkerzen-Sujet zu gestalten!** Der kreierte Vorschlag soll in Handarbeit aus Wachsplatten hergestellt werden können. Eingeladen zum Mitmachen an diesem Wettbewerb sind alle Erwachsenen, speziell auch die jungen Erwachsenen auf dem Firmweg.

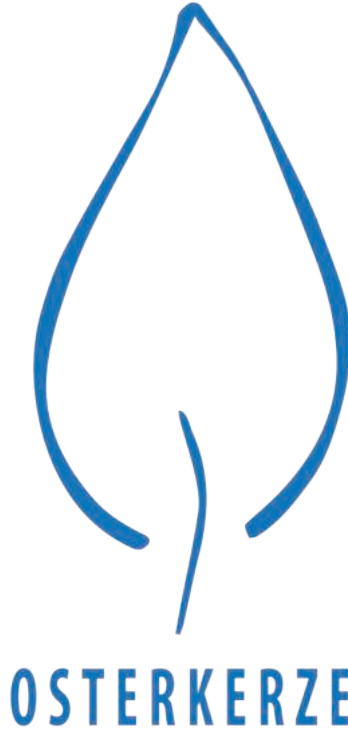
Wettbewerb: Sujet gesucht

Der Vorschlag im Format A5 für das Bild auf der Osterkerze 2021 muss bis **24. Februar** auf dem Sekretariat der Pfarrei Ebikon eingehen. Dazu gehören auch drei bis sechs Sätze mit der Beschreibung des Sujets betreffend Formen, Farben usw. und entsprechende Gedanken dazu. Ebenso dürfen die Angaben zur Person der Künstlerin oder des Künstlers nicht fehlen.

Weiteres Vorgehen: Das Siegerbild wird von der Gemeindeleiterin und dem Projektverantwortlichen ausgewählt. Es wird mit einem Preis von 50 Franken ausgezeichnet und im Pfarreiblatt vorgestellt.

Helfer*innen gesucht

Die Herstellung respektive die Gestaltung der Heimosterkerzen geschieht in einer Gruppe aus interessierten Personen. Die gesegneten kleineren Heimosterkerzen mit dem gleichen Sujet werden anschliessend verkauft.



Sie möchten der Osterkerze der Pfarrei Ebikon Leben einhauchen und bei der Herstellung dabei sein? Dann suchen wir genau Sie! Denn in der Pfarrei Ebikon ist jede Osterkerze ein Unikat. Sie wird in einer bunt gemischten Gruppe von Hand hergestellt.

Die grosse Osterkerze für die Kirche wird mit dem ausgewählten Sujet angefertigt. Auf die kleineren Heimosterkerzen werden die Wachsplatten geklebt und die Verzierungen angebracht. Dann werden diese für den Verkauf bereitgestellt. Dafür suchen wir viele freiwillige kreative Hände.

Abende zur Herstellung

Die Gruppe trifft sich an folgenden Daten im Pfarreiheim:

Di, 2. März, 19.00 bis 21.00 Uhr
 Do, 11. März, 19.00 bis 21.00 Uhr
 Mi, 17. März, 19.00 bis 21.00 Uhr

Anmeldung und weitere Auskunft

Es wäre toll, wenn möglichst viele einen Beitrag für die Osterkerzen 2021 leisten könnten. So freuen wir uns über jede Anmeldung von Helfenden bis zum **1. März** ans Pfarreisekretariat, 041 444 04 80 oder sekretariat.

ebikon@kathrontal.ch. Die Informationen finden Sie auf www.pfarrei-ebikon.ch. Weiter gibt auch Hans Schelbert, 079 524 65 11, hans.schelbert@kathrontal.ch, Auskunft.

Dank und Wunsch

Wir danken herzlich für jede Mithilfe. Mögen die Taufkerzen vieler Taufkinder an der neuen Osterkerze entzündet werden. Und mögen die gesegneten Heimosterkerzen das Licht des auferstandenen Jesus überallhin bringen und den Menschen Kraft und Hoffnung schenken.

Hans Schelbert, Diakon

Fastenzeit in der Pfarrei Ebikon

Klimagerechtigkeit

Die Hilfswerke Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein haben für die diesjährige Ökumenische Kampagne das Thema Klimagerechtigkeit gewählt. Es sei der letzte Moment zu handeln, so die Hilfswerke. Die Bevölkerung des Südens leidet sehr stark unter den Folgen des Klimawandels.

Unzählige Menschen weltweit und auch hier in der Schweiz machen sich grosse Sorgen – die Erde und die Menschheit sind in Gefahr. Der Klimawandel ist spürbar – auch in der Schweiz. So müssen beispielsweise Bäuer*innen im Sommer per Helikopter Wasser auf die Alpweiden fliegen lassen, damit ihr Vieh nicht verdurstet.

Fastenkalender

Im Fastenkalender, der in der Woche vom Aschermittwoch mit den Fastenopferunterlagen in alle Haushaltungen versandt wird, werden die Lesenden eingeladen, ein Drehbuch für die Zukunft zu schreiben. Das bedeutet, in der Passionszeit immer mal innezuhalten. Dabei können die Pflichten und die Alltagsroutine bewusst gegen Momente eingetauscht werden, den Blick zu weiten, andere Perspektiven einzunehmen und dem «Drehbuch des Lebens» eine neue Richtung zu geben.

Fastenopferunterlagen

In der Woche vom Aschermittwoch werden die Fastenopferunterlagen an alle Haushaltungen verschickt. Falls Sie weitere Exemplare brauchen, liegen diese in der Pfarrkirche, in der Franziskus-Kapelle im Kirchenzentrum Höfli oder im Pfarreiheim auf oder sie können beim Pfarreisekretariat bezogen werden. Herzlichen Dank an unsere freiwilligen Helfer*innen unter der Leitung von Walter Graf für das Einpacken und Versenden.



(Bild: zvg)

Meditationen zum Hungertuch

Dieses Jahr hängt ein neues Hungertuch in der Kirche. Es wurde von der chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sánchez geschaffen, die heute in Süddeutschland arbeitet und lebt. Die Meditationen dazu, die ebenfalls den Fastenopferunterlagen beigelegt sind, schrieb Spitalseelsorgerin Veronika Jehle.

Eine inspirierende Fastenzeit mit einem weiten Blick hinaus in die Welt wünsche ich uns allen.

Für das Pfarreiteam:
Regina Osterwalder

Kirchgemeinde aktuell

Neue Kirchenmusikerin



Wir freuen uns sehr, dass seit Januar **Julia Stadelmann** das Organist*innen-Team ergänzt. Julia Stadelmann schloss vor zwei Jahren den Bachelor of Arts in Music/Kirchenmusik mit Schwerpunkt Orgel an der Hochschule Luzern ab und absolviert momentan die Master-Ausbildung. Seit der Kindheit ist sie fasziniert von Kirchenorgeln und spielte bereits als 11-Jährige auf der Orgel in der Wallfahrtskirche Hergiswald.

Wir heissen Julia Stadelmann in Ebikon herzlich willkommen und hoffen, dass sie uns mit ihrer Musik immer wieder verwöhnen und berühren wird.

Mark Pfyffer,
Kirchenrat Ressort Personelles

Fastenkalender

Drehbuch des Lebens

Wie schön wäre es, sich einfach seine Zukunft selbst schreiben zu können. Die Welt als besseren Ort für alle zum Beispiel. Das ist einfacher als gedacht: Denn Veränderungen beginnen bei uns selbst, und dort bei uns haben wir die Möglichkeit, etwas zu verändern.

Der diesjährige Fastenkalender steht unter dem Motto «Drehbuch des Lebens». Wie bei einem wirklichen Drehbuch lädt er uns ein, unsere Gedanken, Fragen und Ideen in Form von Notizen hinzuzufügen. Die einzelnen Szenen führen uns an viele verschiedene Orte der Welt. Zum Beispiel zu den Menschen im globalen Süden, deren «Drehbuch des Lebens» oft mitgeschrieben wird von Hunger, Armut, Ungerechtigkeit und vermehrt von den lebensbedrohlichen Folgen des Klimawandels.

Schreiben Sie nicht nur das Drehbuch Ihres persönlichen Lebens, sondern bringen Sie sich ein ins Drehbuch unserer Welt und Gottes vielfältiger Schöpfung. Und lassen Sie sich inspirieren, was Sie selbst für den Klimaschutz tun können: www.klimagerechtigkeit-jetzt.ch.

Lukas Briellmann



Der aktuelle Fastenkalender: ein Drehbuch.

(Foto: zvg)

Exerzitien im Alltag

Am 23. Februar sollte der erste Abend von den Exerzitien im Alltag stattfinden. Leider müssen wir diesen ersten Termin absagen.

Was möglich ist an den zwei weiteren Terminen vom 9. und 23. März, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht entscheiden.

Wir werden im März-Pfarreiblatt weiter informieren und bemühen uns, die Exerzitien in irgendeiner Form durchzuführen. Bis dahin wünschen wir vor allem Gesundheit und stille Momente, die Sie in Ihren Alltag einbauen können.

Cornelia Wolanin



Waldweg im Hasliwald.

(Foto: L. Briellmann)

Pfarrei aktuell

Aschermittwoch

17. Februar, 19.00 Uhr, Gottesdienst mit Aschenausteilung

Die Fasnacht im Kanton Luzern wird in diesem Jahr sicher nicht so stattfinden, wie wir das gewohnt sind. Nun also auch noch die Fasnacht! Es gibt so vieles, das wir in diesen coronageprägten Zeiten nicht in der Hand haben. Die Fastenzeit macht uns gerade auf diese oft unbequeme Lebenserfahrung aufmerksam, dass das Leben nicht immer nach Plan verläuft.

Aber nicht nur das; die Vorbereitungszeit auf Ostern hin nimmt uns mit auf einen Lehrpfad des Lebens und seiner Grenzen und dessen, was darüber hinausweist: Ohnmacht, Widerstand, Einsatz für Gerechtigkeit in der Welt, der Blick über unsere eigene Nasenspitze hinaus, Zurecht-rücken der Werte in meinem Leben, Ausrichtung auf Gott – all dies gehört zu diesem Weg auf Ostern zu. Den Anfang macht der Aschermittwoch. Die Asche ist ein Zeichen der Bescheidenheit und der Bereitschaft, an uns zu arbeiten und uns dabei vom göttlichen Geist führen zu lassen – zu einem bewussteren und tieferen Leben.



Aschestation



(Fotos: Lukas Briellmann)

Nicht alle haben die Möglichkeit, zu Beginn der Fastenzeit den Aschermittwochgottesdienst zu besuchen. Deshalb werden wir in den Kirchen Root und Dierikon je eine «Aschestation» einrichten.

Vom Aschermittwoch bis und mit dem ersten Fastensonntag können Sie dort individuell hingehen und sich mit einem Aschekreuz und den dort hinterlegten Gebeten auf die Fastenzeit einstimmen.

Gerade auch für Familien mit Kindern ist dies eine besonders zugängliche Form.

Brot zum Teilen – Brot für eine bessere Welt



In den Bäckereien Brunner, Ehlinger und Müller

Während der Fastenzeit werden die Bäckereien auf unserem Pfarregebiet speziell gekennzeichnete Brote verkaufen. Jedes Mal, wenn Sie ein solches Brot kaufen, fließen 50 Rappen in die Projekte von Fastenopfer und Brot für alle. Unter dem Motto der Ökumenische Kampagne «Klimagerechtigkeit – jetzt!» können Sie bei Ihrem nächsten Einkauf in der Dorfbäckerei einen kleinen Beitrag zu einer besseren Welt leisten.

Sommer-Pfarreilager Jetzt anmelden!



(Foto: Anna Samoylova, unsplash.com)

Endlich ... ist es so weit: Du kannst dich jetzt fürs Pfarreilager anmelden. Spiel, Spass und Sport sorgen für Erholung und Abenteuer, wenn wir zehn Tage lang miteinander unterwegs sein werden. Zusammen mit alten und neuen Freund*innen Geländespiele, Abenteuerspiele, Schwimmbadbesuch, Fussballturnier, nächtliche Mutproben, Nachtwanderung und Lagerfeuer erleben oder einfach nur abhängen und die Seele baumeln lassen. Das alles und noch vieles mehr erwartet euch, wenn ihr dabei seid.

- Wann:** 11. bis 21. Juli
Wo: Jugendgästehaus Herrischried/
 Hotzenwald im Schwarzwald/DE
Wer kann mit: Alle, die in diesem Schuljahr die
 4. bis 9. Klasse besuchen.
Kosten: Fr. 360.-
 (Geschwister jeweils nur Fr. 300.-)

Maximale Zahl der Teilnehmer*innen: 30

Anmeldung und Informationen:

www.pfarrei-root.ch oder direkt über den untenstehenden QR-Code

Für Fragen steht Johannes Frank gerne zur Verfügung:
 johannes.frank@kathrontal.ch oder 041 455 00 64.



Pfarreistatistik 2020

	2020	2019
Beerdigungen	22	26
Erstkommunion	32	34
Firmung	29	35
Gottesdienste total	222	235

(ohne Beerdigungen, Taufen, Trauungen)

Wegen Corona konnten nicht alle Gottesdienste gefeiert werden.

Kirchenaustritte	78	73
Kircheneintritte	1	3

Spenden total	21 273.80	47 024.45
Antoniuskasse	6 896.00	5 221.60

Aus der Antoniuskasse wurden 3450 Franken für die Unterstützung von Familie und Einzelpersonen in der Pfarrei Root verwendet.

	3 450.00	10 180.50
--	----------	-----------

Taufen total	31	37
davon auswärtige Kinder	11	11
Trauungen total	13	22
davon mit Ehedokument	8	16

Wir gratulieren

1. Februar

Walter Heer, 1941
 Luciano Ramella, 1931

14. Februar

Paul Grüter, 1941
 Bernadette Widler, 1946

22. Februar

Antonietta Fiore, 1929
 Wilhelm Pfister, 1946



Unsere Verstorbenen

18. Dezember
Alois Müller, 1944

20. Dezember
Thilo Neugebauer, 1971

29. Dezember
Albert Rechsteiner, 1929

Kollekten

Bistum: Universität Freiburg	99.15
Terre des hommes Schweiz	191.70
Förderverein	
Luzerner Hochschuleseelsorge	130.85
Caritas Schweiz	
«Eine Million Sterne»	133.10
Ranftreffen	139.50



Taufe

29. November
Isabel Sofie Esposito

Unsere Verstorbenen

7. Dezember
Carola Istel, 1928

23. Dezember
Marie-Louise Saul Marti, 1938
Hedy Häller-Odermatt, 1926

25. Dezember
Jules Zurfluh-Wicki, 1940

26. Dezember
Marianne Buchholzki-Hainbuchner, 1935

27. Dezember
Josef Koch-Schaller, 1928

28. Dezember
Maurizio Guerriero-Fellmann, 1936

4. Januar
Walter Schumacher-Mahlstein, 1945

10. Januar
Marie-Theres Weber-Bucher, 1937

Gedächtnisse

6. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Emil und Gritli
Widmer-Portmann

13. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Carola Istel
Jzt. für Jakob Hug-Felber
Jzt. für Bertha Sticher-Niederberger

20. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Marie-Theres
Weber-Bucher
Jzt. für Tobias Kammermann

27. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Hans Wanner-Ineichen

Kollekten

Caritas Schweiz	
«Eine Million Sterne»	219.60
Jugendkollekte	161.70
Bistum:	
Kinderspital Bethlehem	879.95
Jobdach	202.50
Haus Hagar	146.75
Don Bosco Jugendhilfe	273.45
Friedensdorf Broc	124.00



Unsere Verstorbenen

25. Dezember
Anna Fellmann-Stocker, 1932

15. Januar
Hilda Bründler-Küng, 1932

19. Januar
Alois Lauber, 1927

Gedächtnisse

14. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Marie und Jakob Gretener-Schacher und Söhne und Schwieger-töchter
Jzt. für Josef Bründler-Koller

21. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Adolf Heer-Stalder
Jzt. für Sophie Herzog-Schmid

28. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Gottfried Leuenberger

Kollekten

Bistum: Universität Freiburg	120.90
Caritas Schweiz	
«Eine Million Sterne»	224.85
Wunderlampe	277.75
Bistum:	
Kinderspital Bethlehem	1686.30
Tischlein deck dich	112.00
Kerzenkasse	2136.50
Antoniuskasse	452.40



Mut-Worte

Mut-Worte von Mitarbeiter*innen des Pastoralraums Rontal finden Sie sonntags und mittwochs auf kathrontal.ch/mut-worte (als Blog abonnierbar) und auf facebook.com/pfarrei-root.ch



Wichtige Adressen

Pastoralraum

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,
Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon
Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
041 444 04 80, regina.osterwalder@kathrontal.ch

Beat Jung, Leitender Priester
Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
041 440 22 93, beat.jung@kathrontal.ch

Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
Schulstrasse 7, 6037 Root
041 455 00 60, lukas.briellmann@kathrontal.ch

Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen
Kirchweg 6, 6033 Buchrain
041 444 30 20, felix.buetler@kathrontal.ch

Sekretariat Pastoralraum
Pia Kanebog, Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
041 444 04 88, sekretariat@kathrontal.ch

Kommunikation Pastoralraum
Marcel Bucher, Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
041 444 04 88, kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie
Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04
Uta Siebel Müller, uta.siebel@kirchenrontal.ch
Beratungstermine nach telefonischer Absprache
Telefonisch erreichbar: Di-Do, jeweils 9.00–11.00 Uhr

Kirchgemeindeverband (KGV)

Peter Kaufmann, Präsident des Vorstandes
Kirchweg 6, 6033 Buchrain
079 719 41 61, peter.kaufmann@kathrontal.ch

Geschäftsstelle KGV
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon
041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Weitere Mitarbeitende erreichen Sie über die Sekretariate.
Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch.

www.kathrontal.ch

Pfarreien

St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain
Donatella Stäheli und Klara Vogel
041 444 30 20, sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Montag bis Freitag: 08.15–11.45
Kirchgemeinde: Kirchweg 6, 6033 Buchrain
Kirchgemeindepäsident: Peter Kaufmann
041 444 30 20, peter.kaufmann@kathrontal.ch
Pfarreiblatt: Donatella Stäheli, 041 444 30 20
pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Reservationen Kirchenzentrum/Sakristan:
Thomas Scheidegger,
041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
Erna Buchs und Karin Eiholzer
041 444 04 80, sekretariat.ebikon@kathrontal.ch
Montag bis Freitag: 08.30–11.30/14.00–17.00
Kirchgemeinde: Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon
041 440 32 29, geschaeftsstelle.ebikon@kathrontal.ch
Geschäftsführer: Gregor Erni
Kirchgemeindepäsident: Urs Kaufmann
041 444 04 80, urs.kaufmann@kathrontal.ch
Pfarreiblatt: Karin Eiholzer, 041 444 04 80
pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:
Hans-Peter Schöpfer
079 606 95 51, reservationen.ebikon@kathrontal.ch

St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root
Irene Lindegger
041 455 00 60, sekretariat.root@kathrontal.ch
Montag–Freitag: 08.30–11.30
Kirchgemeinde: Schulstrasse 7,
Kirchgemeindepäsident: Peter Gürber
041 455 00 60, peter.guerber@kathrontal.ch
Pfarreiblatt: Doris Mattle, 079 418 99 38
pfarreiblatt.root@kathrontal.ch
Reservationen Pfarreiheim:
Anita Rohrer, Montag–Freitag: 08.00–11.00
079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch
Facebook: www.facebook.com/pfarrei-root

 **Liebe*r Leser*in**

An dieser Stelle würde die Agenda erscheinen. Da aus heutiger Sicht (Druckbeginn) Veranstaltungen bis 28. Februar nicht stattfinden dürfen, verzichten wir auf die Veröffentlichung von Terminen. Falls sich die Situation noch im Februar positiv verändern sollte, informieren Sie sich bitte auf kathrontal.ch und im Aushang. Danke! Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit und hoffen, Sie bald wieder an interessanten Anlässen begrüssen zu dürfen.

Redaktionsschluss
für das März-Pfarreiblatt:
2. Februar



Winterruhe ...

(Foto: marabu-fotografik.ch)



drehscheibe **65plus** rontal

**Kostenlose Auskunft
für Fragen rund ums Alter**

041 440 50 10



rontal65plus.ch

**PRO
SENECTUTE**

Neue Sicht für Paare

Auf www.7wochen-neue-sicht.de können Paare während der Fastenzeit einen wöchentlichen Impuls zur Partnerschaft abonnieren. Das Angebot wird durch das Bistum Basel mitgetragen.

Darum und um vieles mehr geht es bei der Fastenzeitaktion unter dem Motto «7 Wochen neue Sicht»:

- neue Perspektiven
- stärkende Zwischenstopps
- beflügelnde Aussichten
- Anlässe für interessante Gespräche
- neue Impulse für die Partnerschaft
- genussvolle Momente der Nähe
- Ideen zum gemeinsamen Ausprobieren

Ausführlichere Informationen: bitte umblättern!

Ein Auge; wer genau hinschaut, entdeckt auch ein Herz darin: die Postkarte zur Fastenzeitaktion für Paare 2021.

Bild: pd



Fastenzeitaktion für Paare

Gute Ideen für mehr Zeit zu zweit

In der Fastenzeit zu zweit neue Erfahrungen machen: Dazu ermuntert die Aktion «7 Wochen neue Sicht». Die Bistümer Basel und St. Gallen übernehmen das 2018 in Deutschland entstandene Projekt erstmals, der Kanton Luzern zieht mit.

Wer sich zu «7 Wochen neue Sicht» mit seiner Mailadresse oder Handynummer anmeldet, erhält ab Aschermittwoch bis Ostern jede Woche einen Impuls per Mail oder einen Link per SMS: Ideen für Gespräche, Vorschläge, um eine gemeinsame Erfahrung zu machen, Fragen, die in die Tiefe reichen. Die Impulse kommen aus der christlichen Tradition, wollen aber alle Paare ansprechen und für diese «eine Ermutigung sein, ihre Zeit(en) zu zweit bewusst zu gestalten», sagt Olivia Marsicovetere von der Abteilung Pastoral des Bistums Basel. Die Fastenzeit sei ja im Christentum die grosse Auszeit, die Zeit der Rückbesinnung und Neuausrichtung.

Thomas Villiger, Pfarreiseelsorger und Mitarbeiter der Luzerner Landeskirche, spricht von «Gelegenheiten zur

Unterbrechung, zum Innehalten». Er hat die Aktion «7 Wochen neue Sicht» in den Kanton Luzern geholt. Villiger gefällt, dass sie niederschwellig ist und die Impulse und Anleitungen offen und kreativ seien – «wie Paare eben sind». Die Fastenzeit könne neue Sichtweisen eröffnen, sagt Villiger, «weil wir in diesen Wochen vielleicht

das «Weniger ist mehr» in den Blick nehmen: mehr im Innen sein, bei uns als Paar, um danach wieder neu und anders im Draussen zu sein.» Für Marsicovetere trägt «7 Wochen neue Sicht» so dazu bei, «dass Fastenzeit nicht etwas Abstraktes bleibt».

Niederschwelliger Zugang

«Und zwar für alle Paare, die etwas für sich tun möchten», hakt Yvonne Schmitt ein, Pfarreiseelsorgerin in Kriens. Sie hat an ihrer früheren Arbeitsstelle im Bistum Freiburg für die Aktion gearbeitet. 2019 machten in Deutschland nach ihren Angaben rund 10 000 Paare mit. In Deutschland können die Impulse auch über eine per Post verschickte Karte abonniert werden. In der Schweiz gibt es nur das Online-Angebot. Das passe aber gut, findet Madeleine Winterhalter, Leiterin der Fachstelle Partnerschaft, Ehe und Familie des Bistums St. Gallen: «Einerseits in die Corona-Zeit, andererseits, weil die Online-Form Paaren ermöglicht, sich ganz individuell mit den Themen auseinanderzusetzen.»

Dominik Thali

Sechs Kantone mit dabei

In Deutschland beteiligen sich an der Fastenzeitaktion für alle Paare (sie heisst jedes Jahr anders) schon über zehn Bistümer; angestossen wurde sie dort 2018 von der Arbeitsgemeinschaft katholische Familienbildung in Bonn. In die Schweiz kam die Aktion über die IG PEF, die Interessengemeinschaft Partnerschaft-Ehe-Familien-Pastoral Deutschschweiz. An der Aktion 2021 machen neben Luzern und St. Gallen auch die Kantone Aargau, Basel-Land, Schaffhausen und Zug mit.

Anmeldung: 7wochen-neue-sicht.de

Ein Romkorrespondent berichtet

Wie der Papst Entscheidungen fällt

Papst Franziskus irritiert. Vor allem jene, die von ihm klare Entscheidungen erwarten. Warum das so ist, erklärt Vatikan-Korrespondent Roland Juchem.

«Texte von Papst Franziskus entstehen nicht am Schreibtisch, sondern beim Beten», erklärte Roland Juchem, Korrespondent des «Centrum Informatiois Catholicum» (CIC)¹ in Rom, an einem Gespräch mit Raphael Rauch, Redaktionsleiter von kath.ch, letzten Herbst in Zürich.

Als zutiefst spiritueller Mensch wolle Franziskus, «dass alles, was wir tun, durchsichtiger wird auf die Botschaft von Jesus Christus hin», sagt Juchem. Darum entscheide er bestimmte Fragen erst, «wenn er sie durchdacht und durchbetet hat. Man versteht Franziskus nicht, wenn man das nicht ernst nimmt.»

Den Willen Gottes erkennen

Als Beispiel erwähnt er die Diskussion um die «viri probati» an der Amazonas-Synode vom Herbst 2019. Trotz guter Argumente habe Franziskus den



Roland Juchem (r.) spricht in einem Flugzeug mit Papst Franziskus.

Bild: zVg

Eindruck gehabt, die Diskussion sei noch zu sehr wie in einem Parlament gewesen. «Ihm geht es darum, in den Debatten den Willen Gottes zu erkennen. Wenn der Ton, mit dem die Argumente ausgetragen werden, für ihn nicht dahin deutet, dass man versucht, einander zu verstehen und keine Verlierer zurückzulassen, dann ist die Frage für ihn noch nicht zur Entscheidung bereit», erläutert Juchem und verwendet dafür den italienischen Begriff «discernimento», der auf Deutsch mit «Unterscheidung der Geister» umschrieben wird.

Einzelsituationen beachten

«Franziskus ist es wichtig, allgemeine Prinzipien anzugeben, aber sie in Einzelsituationen so anzuwenden, dass sie dem Anliegen Gottes, dem Evangelium gerecht werden», so Juchem. Deutlich werde dies etwa bei der Frage, ob wiederverheiratete Geschiedene zur Kommunion zugelassen werden sollten oder nicht. Mit Bezug auf die entsprechende Fussnote in «Amoris laetitia», dem nachsynodalen Schrei-

ben zur Familiensynode, sagt Juchem: «Franziskus will das nicht global entscheiden, sondern sagt: Das Paar und der Seelsorger müssen in sich gehen.» Wenn sie durch Beten und Überlegungen zum einen oder zum anderen Schluss kämen, dann sei das gut so. Für Papst Franziskus sei es kein Problem, dass deutsche oder italienische Bischöfe nach der Lektüre des Lehrschreibens gesagt hätten, sie würden das so anwenden, während aus Polen Widerstand gekommen sei. Strukturell denkende Schweizer*innen oder Deutsche empfänden eine solche Mehrdeutigkeit als willkürlich und inkonsequent, so der Deutsche Juchem. Papst Franziskus könne das nebeneinander stehen lassen. Das Zulassen von Ausnahmen bei klaren Regeln öffne zwar der Willkür Tür und Tor, «aber es ermöglicht oft im Einzelnen menschliche Lösungen».

Sylvia Stam

Jahr zu Ehe und Familie

Papst Franziskus hat ein Aktionsjahr zum katholischen Ehe- und Familienverständnis angekündigt. Es soll den Inhalt von «Amoris laetitia» durch konkrete Vorschläge und pastorale Handreichungen vertiefen. Dieses nachsynodale Schreiben zur Familiensynode erschien am 19. März 2016. Deshalb beginnt das Aktionsjahr am 19. März 2021 und dauert bis zum Weltfamilientreffen am 26. Juni 2022 in Rom.

¹ Das CIC wird von den deutschsprachigen Agenturen kath.ch, der Katholischen Nachrichtenagentur (D) und Kathpress (A) betrieben. Als Kundin von kath.ch bezieht die Zentralredaktion Vatikanmeldungen vom CIC.

Schweiz

Kirchenfrauen rufen auf

Am 1. August soll Helvetia predigen

50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz: Aus diesem Anlass ruft die Aktion «Helvetia predigt!» dazu auf, die Sonntagspredigt am 1. August Frauen zu übertragen.

«Als Getaufte mit gleichen Rechten und gleicher Würde machen wir im Geiste von «Gleichberechtigung. Punkt. Amen.» Frauen in unseren Kirchen sichtbar», heisst es in einer Mitteilung des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds (SKF).

Kirchgemeinden und Pfarreien sollten Frauen würdigen, indem sie sie am 1. August als Predigerinnen zu Wort kommen liessen. «Für

den Moment gilt: Frauen, sichert euch euren Platz im Predigtplan 2021!», schreibt der SKF. Der SKF ist Mitglied des Vereins CH2021, der im Jubiläumjahr zahlreiche Anlässe rund um weibliche Partizipation koordiniert.

skf.ch | CH2021.ch

Früherer Bischof von Sitten

Kardinal Schwery gestorben

Der Schweizer Kardinal Henri Schwery ist am 7. Januar im Alter von 88 Jahren gestorben. Schwery wurde im Alter von 45 Jahren Bischof von Sitten; von 1983 bis 1988 präsidierte er die Bischofskonferenz. In seine Amtszeit fiel das Schisma durch Erzbischof Marcel Lefebvre, der 1988 gegen den Willen des Papstes in Ecône vier Bischöfe weihte. Nach 18 Jahren gab Schwery das Amt aus gesundheitlichen Gründen ab, seitdem lebte er zurückgezogen im Wallis. Papst Johannes Paul II. nahm ihn 1991 in das Kardinalskollegium auf.



Bischof Felix Gmür im Mai 2019 vor der Luzerner Synode. Bild: Roberto Conciatori

Felix Gmür seit zehn Jahren Bischof

«Müssen Aufbrüche wagen»

Am 16. Januar 2011 wurde Felix Gmür zum Bischof von Basel geweiht. Im Hirtenwort zum Sonntag seines Jubiläums skizziert er sein Programm: Neues ausprobieren.

«Begrift, was der Wille des Herrn ist»: Den Satz aus dem Paulusbrief an die Epheser machte Gmür bei der Weihe zu seinem Wahlspruch. Im Hirtenwort zum dritten Januarsonntag knüpfte er daran an: «Suchen und finden – bewahren und entwickeln» ist es übertitelt. Seine Predigt ist ein bischöfliches Anschreiben gegen die bequeme Trägheit. Denn «wir brauchen Neues und spüren, dass die Welt sich ändert und wir deshalb Aufbrüche wagen müssen», stellt Gmür fest, «und doch wollen wir auch, dass alles gleich bleibt», dass die Kirche bleibe, wie sie vermeintlich immer schon gewesen sei. Bischof Felix Gmür sieht das anders und erinnert an Jesus, der den beiden Jüngern den Tipp gegeben habe: «Kommt und seht!» Daraus könne die Kirche im Bistum Basel einiges für die Seelsorge lernen.

Ein Punkt ist für den Luzerner Gmür zum Beispiel, neben den Sakramen-

ten Begegnungen zu schaffen, «bei denen Menschen sich selber einbringen und von ihrem persönlichen Zugang zu Jesus berichten können. Der Austausch wird zum gemeinsamen Erlebnis.»

«Das lohnt sich»

Gemeinschaft ist für den Bischof zentral, «Kirche ist immer Gemeinschaft», schreibt er. Gesucht seien Formen von Gemeinschaften, «die sich nicht abkapseln, sondern sich für neue Menschen öffnen, die sich nicht als exklusive Elite verstehen». Nachdem viele kirchliche Vereine nicht mehr wie früher existierten, sei diese Suche «umso drängender und spannender». Gemeinschaft heisst für Felix Gmür weiter auch Gleichberechtigung: «Wir suchen nach einer Kirche, in der Frauen und Männer gleichermaßen ihren Platz haben», heisst es im Hirtenwort.

Gmür ermuntert dazu, «Neues auszuprobieren und im Suchen nicht aufzugeben». Das lohne sich, «gerade auch im Vertrauen, dass Gott den ersten Schritt macht und Jesus als Erster einlädt».

Dominik Thali

Kleines Kirchenjahr

Blasiussegen

Der heilige Blasius – sein Gedenktag ist am 3. Februar – war im 4. Jahrhundert Bischof von Sebaste (das heutige Sivas in der Türkei). Er hat der Legende nach als Märtyrer im Gefängnis ein Kind von einer Fischgräte im Hals befreit. Ebenfalls half er einer armen Frau, die von da an jährlich eine Kerze opferte. Blasius betete auch, dass alle, die an einer Halskrankheit litten, Erhörung fänden, wenn sie in seinem Namen um Gesundung bäten. Im Blasiussegen verbindet sich das Kerzenritual mit der Bitte um Gesundheit. Den Brauch gibt es etwa seit dem 16. Jh. Blasius wird auch zum Schutz gegen Zahnschmerzen angerufen. *aw/sys*



Kerzenritual und Bitte um Gesundheit. Bild: Pfarrei St. Anton, Zürich

So ein Witz!

Essensausgabe an einem katholischen Internat. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich brav in einer Reihe an. Eine Schale voller Äpfel steht bereit am Buffet, die Kinder dürfen sich selber bedienen. Eine Nonne klebt einen Notizzettel auf die Schale: «Nimm dir nur einen. Gott schaut zu.» Etwas weiter vorne wartet ein grosser Stapel Schokoladeguetzli. Eine Schülerin nimmt Blatt und Papier und kritzelt dazu auf einen Zettel: «Nimm, so viel du willst. Gott überwacht die Äpfel.»



An der Fusswallfahrt 2019. Bild: B. Troxler

**Luzerner Landeswallfahrten
Pilgern – wenn Corona will**

Vergangenes Jahr konnten die Luzerner Landeswallfahrten nach Einsiedeln und zu Bruder Klaus wegen Corona nicht stattfinden. Ob sie heuer wieder möglich sind, ist offen. Die Daten stehen jedenfalls fest: Die Fuss- und Velowallfahrt nach Einsiedeln findet (fände) am Samstag, 1. Mai statt; offizieller Wallfahrtstag mit Beteiligung der Kantonsbehörden ist der Sonntag, 2. Mai. Die Wallfahrt nach Sachseln und zu Bruder Klaus in den Ranft ist auf den Mittwoch, 1. September angesetzt.

luzerner-landeswallfahrt.ch

**Fotowettbewerb
«Geistes-Blitzlichter» gesucht**

Digitale Glaubensbilder, mit dem Smartphone fotografiert: Die Fachstelle für Religionspädagogik Zürich schreibt in Zusammenarbeit mit Reli-media und der Paulusakademie einen Wettbewerb aus, in dem sie «Geistes-Blitzlichter» sucht, wie es in einer Mitteilung heisst, «authentische und berührende Bilder, die Geschichten erzählen, mitten aus dem Leben». Den eigenen Glauben in Fotos zu dokumentieren, könne ein spirituelles Abenteuer sein. Mitmachen kann man über die «Post-Card Creator App» der Post. Zu gewinnen gibt es unter anderem einen Smartphone-Fotokurs.

religionspaedagogikzh.ch/fotowettbewerb-geistes-blitzlichter

Radiotipps

Glauben
**Transit Lampedusa:
Ein Pfarrer vermittelt**

Pfarrer Don Carmelo La Magra ist Mitbegründer des «Forums Lampedusa Solidale». Er setzt sich für die Aufnahme von Rettungsschiffen ein und öffnet seine Kirche San Gerlando auch für muslimische Gläubige. Er vermittelt zwischen Einheimischen und Geflüchteten und wirbt für mehr Offenheit gegenüber den Migrant*innen.
So, 7.2., 12.05 Uhr, SWR 2

Perspektiven
Sex in der Bibel

Salomos Liebesleben interessiert den deutsch-italienischen Theologen Simone Paganini brennend. Tausend Frauen soll der biblische König Salomo gehabt haben. Auch andernorts ist die Bibel voller sexueller Anspielungen und Erzählungen.
So, 14.2., 8.30 Uhr, SRF 2

Fernsehtipps

Kreuz und quer
Der Weg der Mystik

Mystik gilt als Inbegriff tiefer religiöser Erfahrung mit Gott oder der göttlichen Wirklichkeit. Tobias Dörr zeigt in seinem Film, dass dieser Erfahrungsweg göttlicher Nähe keineswegs das Privileg weniger Auserwählter ist, sondern jedem offensteht.
Di, 2.2., 22.35 Uhr, ORF 2

Fenster zum Sonntag
Über das Fremdgehen

Andi und Antschana Schnarr heiraten im Alter von zwanzig Jahren. Doch das junge Glück scheint nicht von Dauer zu sein. Antschana ist immer wieder untreu. Andi will seine Frau hassen, aber es gelingt ihm nicht.
Sa, 13.2., 16.40 Uhr, SRF 1 und
So, 12.00 Uhr, SRF 2

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon
Redaktion: Donatella Stäheli (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matle (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum)
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Am 14. Februar ist Valentinstag: Bank für Verliebte auf dem Wirzweli. | Bild: Dominik Thali

Siehe, schön bist du, meine Freundin, siehe, du bist schön. Deine Augen sind Tauben. Schön bist du, mein Geliebter, verlockend. Frisches Grün ist unser Lager, Zedern sind die Balken unseres Hauses, Zypressen die Wände.

Aus der Bibel, das Hohelied Salomos, Verse 15–17
